

Bürgerliches Gesetzbuch: BGB

Grüneberg

85., neubearbeitete Auflage 2026
ISBN 978-3-406-83600-8
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Bestehen eines absoluten Beschäftigungsverbots, ja (BAGE 3, 311), aber nein bei einer Dispensmöglichkeit (BAG NJW 89, 930); nein auch bei einem Verstoß gg das Beschäftigungsverbot für Schwangere (EuGH NJW 94, 2077, LAG Hamm DB 99, 2114); Anstellg als Arzt ohne die erfdl Approbation, ja (BAG BB 05, 782); DoppelArbVerh bei sehr erhebl Überschreitg der zuläss HöchstArbZeit, ja (BAGE 8, 49, 50); ArbZG, ja (BGH NJW 86, 1486, BAG NJW 10, 394 Tz 35 zu ArbZG 9 I Verbot der SonntagsArb); keine Nichtigk, wenn die AufsichtsBeh nach ArbZG 13 Erlaubn erteilt (BAG NJW 10, 394 Tz 39) u wenn bei erlaubter SonntagsArb der ErsRuhetag nicht gewährt werden kann (§ BAG NJW 05, 3447). Die etwaige Nichtigk beschränkt sich nach dem Schutzzweck des ArbZG auf die ArbZeitVereinbg; Verletztg von steuerrechtl u versicherungsrechtl Meldepf, nein (LAG Bln DB 91, 605); Verstoß gg die MitteilgPfl aus MSchG 17, nein (LAG Düsseldorf DB 96, 2498); Fehlen des GesundhZeugn nach BSeuchenG 17, 18, nein (BAG DB 70, 1933, 71, 1530); ArbVertr während bezahlten Urlaubs enttg BUrLG 8, ja (ArbG Herne DB 65, 1670); Verzicht auf Urlaubsabgeltg od Urlaub enttg BUrLG 13, ja (BAGE 20, 25, BB 88, 1744); Vereinbg einer AusschlussFr für den gesetzl UrlaubsAnspr, ja wg Verstoßes gg BUrLG 13 (BAG DB 85, 48); Vereinbg der Übernahme von Ausbildungskosten, ja wg Verstoßes gg BBiG 12 (BAG DB 85, 51); ebso die DarlGewährg an den Lehrherrn (LG Hannover NJW-RR 89, 880); Übernahme von ArbG-Anteilen der SozVers dch ArbN, ja Verstoß gg SGB I 32 (BAG NJW 89, 1693); Verzicht auf Lohnfortzahlg enttg EFZG 9, ja (BAG NJW 81, 1061); nein, bei Verzicht auf bereits entstandenen Anspr in einem Vergl (BAG NJW 77, 1213); gerichd Vergl über die tats Voraussetzgen eines VersorggsAnspr, nein (BAG DB 85, 1949); Vereinbg einer Abfindg für den Fall einer Künd aus wicht Grd, ja, Verstoß gg § 626 (BGH NJW 00, 2983, NZG 08, 471 Tz 16); Verpfl zur Rückzahlg von Gratifikationen, Frage des Einzelfalles (→ § 611 Rn 89f); ArbVertr enttg Einstellungsverbot in einer BetriebsVereinbg, nein (LAG Saarbrücken NJW 66, 2136); Künd eines Schwerbehinderten ohne Anhör des Vertrauensmanns, nein (BAG DB 84, 133) od nach Ablauf der Frist des SGB IX 88 III, wenn eine weitere behördl Erkl eingeholt werden musste, nein (BAG NJW 12, 2135). – **Arbeitsnehmerüberlassungsverträge:** VertrSchluss ohne die erfdl Erlaubn, ja (BGHZ 75, 300, DB 02, 2217). Verpfl des Entleiher zur Zahlg eines Entgelts, wenn er nach Beendigg des ZeitArbVertr mit dem ArbN einen Vertr schließt, nein, AUG 9 Nr 3 (BGH NJW 07, 764). Zum Verbot der ArbN-Überlassg im Baugewerbe s BGH NJW 00, 1557.

b) Arzneimittelgesetz: Abgabe von verschreibungspflicht Arzneien ohne Rezept, nein (BGH NJW 68, 2286). 16
Versteigerg apothekenpflicht Arzneien im Internet, ja (s BayVGH NJW 06, 715). Verkauf im Reisegewerbe vgl → Rn 10. KaufVertr über nicht zugelassene Arzneimittel mit ausländ Anbieter, ja (OLG Karlsruhe NJW-RR 02, 1206). – **Ärzte:** VergütgVereinbg über Wahlleistg enttg § 17 III 1 KHEntG, ja (BGH NJW 25, 1407 Tz 23ff). WahlleistgVereinbg bei totalem KrankenhausaufnahmeVertr u besond Qualifikation der Ärzte, nein (BGH NJW 25, 1400). Abtretg von HonorarAnspr ohne Zustimmung des Patienten od Mitverkauf der Patientenkarrei bei Veräußerg der Praxis, ja (→ Rn 22a „SchweigePfl“). Verkauf einer Kassenarztpraxis an einen Arzt ohne Kassenzulassg, ja (OLG München NJW-RR 98, 1441). Verbot der Zuweisg von Patienten gg Entgelt, ja (BGH NJW 86, 2360), aber kein Verstoß, wenn der Operateur vom Anästhesisten einen Kostenbeitrag für die Bereitstellg des OP-Saals u des Personals verlangt (BGH NJW-RR 03, 1175). Beschäftigg eines Assistenten, ohne die nach KassenarztR erfdl Genehmigg, nein (OLG Hamm NJW-RR 93, 693). Vermächtn eines Patienten zugunsten des behandelnden Arztes, nein (BGH BeckRS 25, 17475) – **AuslG:** Verbot selbstd Erwerbstätigg (§ 14 II), ja (BayObLG NJW 84, 504, OLG Stuttgart MDR 84, 496), Bestellg eines Ausländers zum GmbH-GeschFührer, ja, wenn er nicht jederzeit nach Deutschland einreisen kann (OLG Hamm NJW-RR 00, 37, OLG Zweibrücken NJW-RR 01, 1689, ZIP 07, 1157, aA OLG Frankfurt a. M. NJW-RR 01, 1616). Eine Ltd, gg deren GeschFührer ein rkräft Gewerbeverbot besteht, kann nicht in das HandelsReg eingetragen werden (BGH ZIP 07, 1306). – **BADV:** § 9 III verbietet überhöhte Zugangsentgelte dch Flugplatzuntern (BGH BeckRS 11, 20248 Tz 17). – **Bauordnungsrechtliche Vorschriften:** Verstoß grdsätzl nein (BGHZ 75, 366, OLG Hamm FGPrax 01, 226); Vermietg zu baurechtl unzulässig Benutzg, nein (HessVGH NJW 64, 2444, LG Frankfurt a. M. NJW 77, 1885); WerkVertr über BauWerk bei Fehlen der Baugenehmigg, nein (BGH JR 62, 23, OLG Köln NJW 61, 1023, vgl aber BGH NJW 74, 1080), KaufVertr mit Gemeinde unter aufschiebender Bedingg des Zustandekommens eines Bebaugungsplans mit bestimmten Inh, nein, kein Verstoß gg BauGB 1 III 2 (BGH DNotZ 16, 119 Tz 9ff). – **Bauträger:** Unterwerfg unter die ZwVollstrg dch Erwerber wg des EntgeltsAnspr, ja, wenn Notar vollstreckb Ausfertigg ohne Nachw des Baufortschritts (MaBV 3) erteilen soll (BGHZ 139, 387), ja, wenn die Regelg der die SichegPfl der MaBV, insbes für Bauträger, verstößt (BGH NJW 01, 818, 07, 1360, 1946 Tz 19). – **Bauvertrag:** VOB/B (2009) 8 II 2 Nr. 1 Fall 2, Nr. 2, nein, kein Verstoß gg InsO 103, 119 (BGH ZIP 16, 981 Tz 23ff). – **BDSG:** Es enthält kein Abtretungsverbot für Fdgen aus KreditVertr (BGH NJW 07, 2106, BVerfG WM 07, 1694). – **Beamtenrecht:** → Rn 20. – **Vertragl Verpfl zum Erlass eines Bebauungsplanes,** ja, BauGB 2 III (BGHZ 76, 22, BVerfG NJW 80, 2538), Verstoß gegen Koppelungsverbot gem BauGB 11 II 2, ja (BGH NJW 10, 297). Übernahme der Gewährleistg für die künft Nutzbar als Bauland, nein (BGH DVBl 89, 1095). Vertr mit Saniergsträger, der Grdsteigtmr aus planerischen Grden Nutzgsbeschränkgn auferlegt, idR nein (BGH NJW 81, 916). – **BNotO:** AnwaltsVertr mit Part, für den der RA zunächst als Notar tät war, ja (OLG Hamm OLGZ 92, 101). MaklerVertr mit RA, der Sozios eines AnwaltsNotas ist, ja (BGH NJW 01, 1569). ÜberweisgAuftr eines vorläufg seines Amtes enthobenen Notars, ja, BNotO 55 II 3 (BGH NJW 06, 294). – **CORONA-Regelungen:** Betriebsschließg wg COVID-19-Pandemie bezgl MietVertr, nein (BGH BeckRS 22, 21813 Tz 30ff). – **Eheverträge:** 17
Verzicht auf TrenngsUnterh wg §§ 1361 IV 4, 1360a III IVm § 1614 ja (BGH NJW 14, 1101 Tz 48). – **Geldstrafen:** Versprechen, Geldstrafen für zukünft strafb Handlgn zu übernehmen, verstößt idR nicht gg StGB 257 I (BGH NJW 91, 990) u ist daher auch nach § 134 grdsätzl nicht zu beanstanden (Kapp NJW 92, 2796); eine nachträgl Zusage, eine etwaige Geldstrafe zu bezahlen, ist wirks (BGHZ 41, 229); Ersatz einer bereits entrichteten Geldstrafe, nein (vgl RGZ 169, 267/8). – **Gewerbe-, Lebensmittel-, Saatgutrecht:** Verstoß gg gewerberechtl Vorsch, grdsätzl nein (BGH NJW 68, 2286); beim „sale and rent back“ im Kfz-Handel wg Verstoß gg GewO 34 IV, nein (BGH BeckRS 22, 36691 u 37860). GastaufnahmeVertr nach Polizeistunde, nein (RGZ 103, 264/65); Verstoß gg SicherhVorschd des Gesetzes über techn ArbMittel, nein (LG Augsburg MDR 70, 760, für Vertr mit ausländ Hersteller zustimm BGH NJW 81, 2641, aA für das EMVG LG Karlsruhe NJW-RR 99, 1284); Inverbringen verdorbener od irreführl bezeichneter Lebensmittel, nein (RGZ 170, 154/6). Verstoß gg das Saatgut-VerkG, nein (OLG Köln NJW-RR 00, 136). Reisegewerbe vgl → Rn 10. – **Gläubigerbenachteiligung:** Nach dem AnfG od der InsO anfechtb RGesch, nein (BGH NJW 93, 2041, NJW-RR 07, 121, stRspr). – **Glücksspiele:** Sie begründen keine Verbindlichk (§ 762), abgeschl Vertr sind uA auch gem § 138 nichtig (→ § 138 Rn 87, → § 762 Rn 9). DarlGewährg zur Teilnahm an verbotenen Glücksspiel, ja (OLG Celle NJW-RR 87, 1190), Autorisierg von Zahlgn an gg § 4 GlüStV aF verstoßde Glückspielanbieter nach § 675j, nein (BGH NJW 23, 3719 Tz 16), und aber ab 1.7.21 (BGH BKR 22, 811 Tz 9). Als Lotterie ausgestaltete progressive Kundenwerb, wg Verstoßes gg StGB 286, ja (OLG Köln OLGZ 71, 392); SpielVertr mit ortsansäss Spieler enttg

- SpielbankVO 1 I Nr 2, ja (BGHZ 37, 365, LG Baden-Baden WM 98, 1685); Verstoß gg landesrechtl Spielordng, die kein zusätzl Spielverbot begründet, nein (BGH NJW 08, 2026 Tz 19 fehlendes Limit). Austausch von €-Schecks gg Hartgeld dch Spielbank, nein, kein verbotenes KreditGesch (BGH NJW 96, 248). Vgl auch → § 138 Rn 87. Zum Verbot privater Sportwetten u Glücksspiele im Internet nach § 4 GlüStV s BGH GRUR 12, 193 „Sportwetten im Internet II“ u GRURRS 24, 18251 „Sportwetten im Internet III“, auch EuGH NVwZ 14, 1001.
- 18 **c) Haftungsausschluss:** → § 276 Rn 35. – **Handelsrechtliche Vorschriften:** EigVorbeh an Teilen von Handelsbüchern, wg Verstoßes gg HGB 238 ff u AO 162, ja (vgl KG Rpfleger 72, 441); GesellschterBeschl über die Genehmigung einer gg BilanzVorschur verstoßde Bilanz, ja (RGZ 80, 330/5); vgl aber die Sonderregel in AktG 256, die nach hM auch für die GmbH gilt; Bestellg eines nach HGB 319 II ausgeschl Abschlussprüfers, ja (BGH NJW 92, 2021). Verpfl zur Rückzahlg u Verzinsg von Aktionärsanlagen entgeg AktG 57 I, ja (RGZ 107, 161/8); Verstoß gg GmbHG 30 wg der Sonderregel in GmbHG 31, nein (BGHZ 136, 125); SatzgsBestimmg, die iF der Pfändg od der Insolvenz eines GmbH-Gesellschters die Einziehng von dessen GeschAnt vorsieht, ja bei unentgeltl Einziehng, nein bei Einziehng gg gleichwert Ersatz (RGZ 142, 377/78). Verschärfg der gesetzl Schweigepf des AufsR, ja (OLG Düsseldorf DB 73, 2441), Bürokostenzuschuss an Handelsvertreter in Abhänggk von ungekündigtem VertrVerhältn, ja, bei mehrjähr Kündigungsfrist wg Verstoß gg HGB 89 II 1 (BGH NJW 16, 242 Tz 26 ff). Vertr Bestimmg, nach der bei Kündigung langfrist Vorschusszahlgen vom HandelsVertr sofort rückzahlb waren, ja wg Verstoß gg HGB 89a I 1 (BGH BeckRS 23, 2728. Vertr Bestimmg, nach der ein Teil der laufd zu zahlenden HandelsVertrVergüt auf den künft AusgleichsAnspr angerechnet wird, ja wg Verstoß gg HGB 89b IV 1 (BGH BeckRS 16, 13795). – Verstoß gg **Embargo** der EG (Irak), wohl ja (s BGHZ 125, 30, LG Essen WM 99, 178). – Verstoß gg **Entgeltverbot** in NWG 2b Nr. 3 für Wasserentnahme aus der Fulda (BGH BeckRS 09, 15521 Tz 8 ff) u im ZahlungsdiensteR gg § 675e (BGH WM 15, 1704 Tz 42). – **Handwerksordnung:** WerkVertr mit einem nicht in die Handwerkerrolle eingetragenen Handwerker nein (BGHZ 88, 242, OLG Düsseldorf NJW-RR 96, 661, BayObLGZ 99, 318/20). – **Haushaltsvorschriften:** Vorschr über die Austellg des Haushaltsplanes sind keine Verbotsgesetze, sie binden die Verwaltg, haben aber keine unmittelb Außenwirkg (BGH BeckRS 14, 09839 Tz 10), bei schweren Verstößen kann aber § 138 anwendb sein (→ § 138 Rn 87). Vgl auch → Rn 23 „Staatsvermögen“. – **Heilbehandlungsvertrag** ohne die Erlaubn gem BÄrzteO 2 II, ja (BAG BB 05, 782, OLG Düsseldorf NJW 88, 2308), ohne die Erlaubn gem HeilpraktikerG 5, ja (OLG München NJW 84, 1826, BVerfG NJW 88, 2290, 2295); das HeilpraktikerG ist aber unanwendb, wenn Räumlichk auf eine Belastg mit „Erdstrahlen“ untersucht werden sollen (BGH VersR 88, 81). – **Heilmittelwerbung:** Zusichg von Einkünften für strafb Heilmittelwerb, ja (BGHZ 53, 156/58), doch kann sich für den Werbeleiter ein VergütungsAnspr aus arbeitsrechtl Grds ergeben (→ Einf § 145 Rn 29). – **Heimgesetz:** Nach der Förderalismusreform sind die Länder gem GG Art 74 I Nr 7 für das Heimrecht zuständ, das HeimG gilt nach GG Art 125 I als BundesR fort, kann aber dch LandesR ersetzt werden, wovon fast alle Länder Gebrauch gemacht haben. Da die Rspz zu den Verboten des HeimG auch für die Ländergesetze Bedeutg haben kann, wird sie nachfolgd noch dargestellt. HeimpflegeVertr ohne die Betriebsgenehmig gem § 6, nein (s OLG Hamburg MDR 73, 758, Parallelfall zu BGHZ 78, 271). In einem ErbVertr enthaltener PflegeVertr mit einem MissVerh u Entgelt, wg Verstoßes gg § 4 III ja (OLG München ZEV 96, 148). Zuwendngen unter Verstoß gg § 14, ja (BGHZ 110, 237). Maßgebnd ist der Ztpkt des Erbfalls u nicht der Errichtg der letztwnVfg (Litzenburger FD-Erb 10, 307114, Bartels ZEV 11, 79, aA OLG Stuttgart NJW-RR 11, 85). Das Verbot ist verfassungsgem (BVerfG NJW 98, 2964); es erfasst auch Kleinstheime, nicht aber die Betreuung in der Fam (BayObLG NJW-RR 99, 1454, Niemann ZEV 98, 419), dch eine private PflegePers (Suyter ZEV 03, 104) od dch ambulante Pflegedienste (OLG Düsseldorf FGPrax 01, 122). Auf das Verh zu Betreuer u Betreutem ist § 14 nicht (auch nicht analog) anwendb (BayObLG NJW 88, 2369, Müller ZEV 98, 219). Unter § 14 fallen auch testamentar Zuwendngen, wenn der Bedachte von ihnen weiß u der Heimbewohner von diesem Wissen Kenntn hat (BGH NJW 12, 155 Tz 15). Er erfasst auch Zuwendngen an Heimmitarbeiter, die für den Heimbewohner nicht mehr zuständ sind (BayObLG NJW-RR 04, 1591), an Kinder des Heimleiters (OLG Düsseldorf ZEV 97, 1541), an den AlleinGesellschter des als GmbH betriebenen Heims od dessen Ehefrau (BGH NJW 00, 1875) u an die Ehefrau eines Heimbestedensten (OLG Frankfurt a. M. NJW 01, 1504). Er gilt auch für Zuwendngen u letztw Vfgn vor Aufnahme in das Heim (BGH NJW-RR 95, 1272) od von Angehörigen der Heimbewohner (OLG München NJW 06, 2642), nicht aber für letztw Vfgn zG des Eigentümers u Vermieters des Gebäudes, in dem das Heim betrieben wird (BayObLG DNotZ 03, 873) od zG eines Dritten, auch wenn sie eine das Heim begünstigde Auflage enthalten (BayObLG NJW 00, 1959). Letztw Vfgn sind wirks, wenn der Heimträger ohne sein Wissen bedacht worden ist (BGH NJW 12, 155 Tz 16). Das gilt auch dann, wenn nach dem Tod des Dritten, von dessen letztw Zuwendg der Heimträger keine Kentn hatte, der HeimVertr fortbesteht u auch dann, wenn der Heimbewohner als nicht befreiter Vorerbe eingesetzt worden ist (BGH NJW 12, 155 Tz 18 ff). Der Heimträger muss sich das Wissen seiner Wissensvertreter zurechnen lassen (BayObLG NJW 93, 1143; OLG Karlsruhe ZEV 96, 146; → § 166 Rn 6). Auch eine vom Träger erst nach dem Tod des Heimbewohners angenommene Schenk ist unwirks, wenn ein Wissensvertreter zu Lebzeiten des Heimbewohners von der Schenkgsofferte Kenntn hatte (OLG Karlsruhe ZEV 96, 146). – **Kartellrecht:** Verbot der Weitergabe von Provision der Reisebüros an Kunden, ja, Verstoß gg GWB 14 (OLG München NJW-RR 05, 770). Vertr, der dem Mitgl eines nach dem GWB nichtigen Kartells Sondervorteile einräumt, ja (OLG Frankfurt a. M. OLGZ 68, 283); Verstoß gg das Verbot unterschiedl Behandlg (GWB 20), uU ja (OLG Hamburg WRP 85, 433, OLG Stuttgart NJW-RR 97, 1541); FolgeVertr zw KartellMitgl u Dritten in den unzuläss Kartellabreden übernommen werden, nein (OLG Celle NJW 63, 2126); zum Unwirksamwerden von wettbewerbsbeschränkten Abreden in GasliefergsVertr s OLG Düsseldorf DB 02, 943; Vertr, die in Verletzg von Vorschr des **Vergaberechts** abgeschl worden sind, grdsätzl nein, Ausn: Verstoß gg GWB 115 I, VgV 13 IV (BGHZ 158, 43, BauR 05, 1026, OLG Düsseldorf NJW 04, 1331). Abgestimmte Kündigg eines EinspeiseVertr, ja wg GWG 1 (BGH NZKart 20, 323).
- 20 **d) InsO:** anfechtb RGesch, grdsätzl nein → Rn 17, GläubBenachteilig. – **Koppelungsgeschäfte:** → § 138 Rn 89. – **Kommunale Vertretungsverbote:** str s BGH, NJW 12, 61 Tz 7. – **Kreditwesengesetz:** Kreditgewähr ohne Erlaubn nach KWG 32 I, nein (BGH WM 11, 1168 Tz 20); Abtretg einer Darfördg an eine Nichtbank, nein (BGH WM 11, 1168 Tz 21 f), Bürgsch auf erstes Anfordern im Einzelfall, nein (BGH NJW 97, 1435/6). Verstoß gg KWG 3 Nr 3, ja (Canaris BankVertrR Rn 1176, BGHZ 129, 92 lässt offen), gg KWG 13, nein (BGH WM 78, 785, OLG München WM 84, 470); gg KWG 18, nein (LG Essen WM 97, 814); Verstoß gg Anordngn gem KWG 46, nein (BGH NJW 90, 1356), gg Beleihgsgrenze gem SchiffSRG 10 II, nein (BGH LM Nr 93); landesrechtl Vorschr, die den Sparkassen bei Großkrediten o SpekulationsGesch Beschränken auferlegen, iZw wohl nein (BGH LM § 117 Nr 5, OLG Stuttgart WM 89, 1724). – **Luftverkehrsgesetz:** Vereinb eines geringeren Beförderergentgelts als das Tarifentgelt, nein (LG Frankfurt a. M. NJW 85, 562). – **Maklervträge:** Vertr mit Makler, der sein Gewerbe ohne die gem GewO 34c erfdl Erlaubn ausübt, nein (BGHZ 78, 271);

Anbieten von Wohnräumen ohne Auftr eines Berecht entgg G zur Regel der WohnsVermittl 6 I, nein (BGH NJW 02, 3015). Verstoß gg BNotO 14 IV 1, uU ja (BGH NJW-RR 90, 948). – **Mietverträge:** Verstoß gg 557a I ja (BGH, NJW 12, 1502 Tz 14), Verstoß gg das Zweckentfremdungsverbot des MRVerbG 6, nein (BGH NJW 94, 320, BayVGH NJW-RR 93, 1422). Vermietg an einen nach WoBindG nichtberechtig Mieter, nein (LG Aachen MDR 73, 318). Verlangen einer höheren Kaution als nach § 551 I, IV erlaubt, ja (BGH BeckRS 11, 17994 Tz 20). – **Öffentlicher Dienst:** Verbot der Vorteilsannahme (BAT 10), nein (BGH NJW 00, 424). Vorteilsannahme dch Zivildienstleistd s BVerwG NJW 96, 2319. Fehlen der nach BeamtenR erflid NebentätigkGenehmigg, nein (OLG Schleswig SchlHA 74, 205, offen BGH NJW 74, 1374/1377). – **PBeFG:** Vertr über die (isolierte) Übertragg einer **Erlaubnis** für den Taxen- od Güternahverkehr, ja, PBeFG 2 III (BGHZ 108, 365, OLG Hamm MDR 02, 1241); bei Übertragg od Verpachtg der Erlaubn mit dem Untern od eines Unternemsteils kann ein Verstoß gg § 138 vorliegen (BVerfG NJW 90, 1352, OLG Düsseldorf NJW-RR 90, 1079). – **Presse, Fernsehen, Film:** Vertr über Anzeige, in der für Prostitution geworben wird, seit Inkraftd des ProstG grdsätzl nein, und nur bei konkreter Gefährdng von RGütern der Allgemeinh, insbes des Jugendschutzes (BGH NJW 06, 3490). Vertr über Werb dch einen redaktionell aufgemachten Zeitgsartikel od Fernsehbeitrag, ja (OLG München NJW-RR 92, 1460, LG Hannover NJW-RR 06, 910 s aber BGH GRUR 93, 565), Vertr über Product Placement in Spielfilmen, ja (OLG München NJW-RR 06, 768). – **Rechtsanwälte:** Verstoß gg BRAO 14 II Nr. 8, nein (BGH BeckRS 16, 10836 Tz 26). Verstoß gg das Verbot der Vertretg widerstreitender Interessen, BRAO 43a IV, ja (BGH, BeckRS 16, 10835 Tz 7 ff), insofern entfällt BereicherungsAnspr gem § 817 Satz 2 bei Vorsatz und Leichtfertigg (BGH NJW 19, 1147 Tz 28 ff), gg TätigkVerbot des BRAO 46 II Nr 1, ja (BGH NJW 99, 1715). Gg TätigkVerbot des BRAO 45 I Nr. 1 (Vorbefassg als Notar), ja (BGH NJW 11, 373 Tz 10 ff, OLG Celle NJW 17, 1557). Vertr über eine gem BRAO 45 I Nr 4 od II 2 verbotene Tätigk, ja (BGH BeckRS 16, 10836 Tz 30), aber nur, wenn der RA in seinem Zweiterberuf (BRAO 45 I Nr 4) einer auf die RA-Tätigk ausstrahlenden Einflussnahme unterliegt (BGH BeckRS 16, 10836 Tz 24). Verstoß gg BRAO 49b II 1 wenn Dritter Mandanten an RA gg Entgelt vermittelt (BGH GRUR 24, 953). Verstoß gg BRAO 59a bei Mandatserteilg an Soziatät an RA u Steuerberater, nein → § 164 Rn 6; gg BRAO 59 c I bei Tätigk einer RAnwGesellsch außerhalb der RVertretg u RBeratg, nein (BGH BeckRS 16, 10836 Tz 33 ff). VertrSchluss mit GgPart unter Umgehng des GgAnwalts (Verstoß gg BerufsOrdng 12), nein (BGH NJW 03, 3692). Abtretg von Honorar-Anspr ohne Zustimmung des Mandanten → Rn 22a „SchweigePfl“. Vereinbarg eines unzuläss Efolgs Honorars entgg BRAO 49b II aF, ja (BGH NJW 09, 3297 Tz 15), nicht aber entgg BRAO 49b II nF iVm RVG 4a, da RVG 4b als R Folge eines Verstoßes die Deckelg auf die gesetzl Gebühr anordnet (BGH WM 14, 1351 Tz 16 ff). Ist der RAVert nichtig, hat der RA auch keinen VergütungsAnspr aus GoA, sond ledigl einen WertErsatzAnspr aus § 818, dem aber § 817 S 2 entggstehen kann (BGH, NJW 11, 373 Tz 18 ff). Entgelt stille ZwVw für Absonderungsberecht dch Ins Vw, ja wg BRAO 45 I Nr 1, InsO 56 (BGH BeckRS 16, 13787 Tz 27 ff).

Verstoß gegen das RDG. Das RBerG ist seit dem 1.7.08 dch das RDG (BGBl I S 2840) abgelöst worden (§ 21 dazu Lettl WM 08, 2233). Das RDG berücksichtigt die sich aus GG 12 (BVerfG NJW 04, 2662) u EGV 49 ff ergebenden Anforderungen u schränkt den bisher Verbotsumfang ein. RDienstleistg ist nach RDG 2 I jede Tätigk in konkreten fremden Angelegenh, sobald sie eine rechtl Prüfng des Einzelfalls erfordert. Grdsätzl gleichgestellt sind nach RDG 2 II Inkasso und Forderungskauf, die bei Registrierng nach RDG 10 I Nr. 1 erlaubt sind. RDG 2 III enthält ergänzde Klarstellgen. Danach sind die Tätigk als wissenschafli Gutachter, Schlichter, Schiedsrichter, Mediator, sowie die Erörterg von arbeitsrechtl Fragen in Betriebs- oder Personalräten u die allg Darstellg von R Fragen und RFällen in Medien keine RDienstleistg. Einen zentralen Erlaubnistatbestand enthält RDG 5 I. Erlaubnisfrei sind danach RDienstleistgen im Zushang mit einer und Tätigk, wenn sie als Nebenleistg zum Berufs- oder Tätigkeitsbild gehören. Ausdrückl angesprochen und von einer ErlaubnPfl freigestellt werden in RDG 5 II RDienstleistgen im Rahmen einer TestVollstr, Haus- und Wohnungsverwaltg und Fördermittelberatg. Zu Einzelh vgl BT-Drs 16/3655 (Gesetzentwurf) und 16/6634 (Bericht des Rechtsausschusses). Der ErlaubnPfl nach dem RDG unterfallen alle Tätigk, die darauf gerichtet u geeignet sind, konkrete fremde R Angelegenh zu verwirklichen od fremde RVerh zu gestalten (BGH NJW 01, 70, WM 08, 1211 Tz 3 ff), soweit kein ausdrückl genannter Erlaubnstatbestand vorliegt. Der unter Verstoß gg das RDG geschl Vertr ist auch dann im Ganzen nichtig, wenn er zugl erlaubte Tätigk umfasst (BGH NJW 00, 1560). Die Nichtigkeit erstreckt sich auch auf die dem R Berater erteilte Vollm (BGH NJW 02, 66, 2325, 03, 2088, 04, 840). **Einzelfälle:** Abtretg an VerbrZentrale wg RDG 7, 8, nein (BGH BeckRS 13, 11764 Rz 41 ff); „Finanz-Sanierung“ verstößt auch gg RDG 3 (BGH NJW 09, 3242, dazu Dahns NJW-Spezial 09, 782). „BeratgsVertr Sanierung“ dch Steuerberater, nein, wenn überwieg wirtschaftl Tätigk (BGH NZI 11, 498 Tz 24 ff). Geschmäß Besorgg fremder R Angelegenh dch Notar außer der notariellen Berufstätigk, ja (OLG Stuttgart DNotZ 64, 734). Rechtl Beratg dch ADAC, ja (BGH NJW 04, 847), dch Einzelhandelsverband im Rahmen satzsmäß Aufgaben, nein wg RDG 7 I 1 Nr. 1 (BGH GRUR 12, 79 Tz 17 ff), dch Verbund mittelständ Untern zur Abwehr kartellrechtl Forderungen im Rahmen satzsmäß Aufgaben ohne GewinnerzielungsAbsicht, nein (BGH NJW 24, 354). dch FinanzdienstleistgsUntern bei der Umschuldg in Bezug auf Kündigg bestehender DarlVertr, nein wg RDG 5 I 2 (BGH NJW 12, 1589), dch MietwagenUntern wg Erstattg von Mietwagenkosten, nein wg RDG 5 I 1 (BGH NJW 13, 1870 Tz 10 ff), aber ja, wenn Haftg dem Grde nach str od weitere Schäden geltend gemacht werden (BGH NJW 12, 1005), dch Bauberater, ja (BGH NJW 76, 1635). Anfertigg von VertrEntwurf für die Veräußerg von EigtWohnen dch Architekten, ja (BGHZ 70, 13), esbo Vertr im WiderspruchsVerf gg Bescheid über Bauvoranfrage dch Architekten (BGH NJW-RR 21, 1288). Verpfl des Architekten, eine von ihm selbst entworfene Skontoklausel an bauausführd Untern weiterzugeben, ja wg Verstoß gg RDG 3 (BGH NJW 24, 1253) Entwurf eines GesellschVertr dch Steuerberater, ja (BGH NJW-RR 92, 1115, 93, 434), allg RBeratg dch Steuerberater u WirtschPrüfer, ja (BGH WM 08, 1563 Tz 8). Beratg bei Abfassg von PatientenVfgen, ja (LG Leipzig NJW-RR 04, 1215). Fertig von gerichlt Schriftsätzen unter eig Namen für Kunden dch Hausverwalter, ja (OLG Düsseldorf NJW-RR 14, 1387). Vertretg im AsylVerf dch einen Verein zur Hilfe für Verfolgte, ja (OLG Köln NJW 05, 683). Vertr über Mediation, ja (LG Leipzig NJW 04, 3784); and, wenn die rechtsberatenden Elemente ganz in den HinterGrd treten (Henssler NJW 03, 241). Vertr über Rechts- od Steuerberatg dch Telefonhotlines, nein, VertrPartner wird der RA/Steuerberater u nicht der Betreiber der Hotline (BGH NJW 03, 819, 05, 1268). RBeratg in den Medien, nein, wenn allg interessierte Fälle behandelt werden, ausnahmsw ja, wenn in konkreten Fällen individueller (telefon) R Rart erteilt od angeboten wird (s BGH NJW 02, 2879, 2880, 2882, 2884, BVerfG NJW 04, 1835). Unentgeltl RBeratg dch RBeratgsVerein, wg RDG 6 I nein (AG Frankfurt a. M., AnwBl 17, 1119). Digitaler **Vertragsdokumentengenerator**, nein, da keine individuelle RBeratg, sond Ähnlichk mit Formularhandbuch (BGH NJW 21, 3125). **Patentanmeldung** dch Entwicklungingenieurs, ja wg RDG 5 I (BGH NJW 16, 3441). GeschBesorggsVertr zur Abwicklg eines Grdsterwerbs iR eines Bauträgermodells od zum Beitritt in eine FondsGesellsch, vielfach gerichtet auf den Erwerb von

21a

- sog **Schrottimmobilien**, ja (BGH NJW 01, 70, 3774, 03, 1252, 04, 59, 05, 664, ZIP 07, 414 Tz 14); nicht aber, wenn Schwerpunkt des Vertr die tats Errichtg der Wohng od die Erreichg des GeschlZwecks ist (BGH NJW-RR 12, 35 Tz 15 ff), es ei denn, dem GeschBesorger sind zusätzl Befugnisse (Bündel von Vertr) eingeräumt werden (BGH WM 08, 1211 Tz 6, NJW-RR 12, 35 Tz 14). Zur Haftg des GeschBesorgers aus § 311 s BGH NJW 05, 3205. KreditGewährg u das VerkaufGesch sind idR keine Beteiligg an der unerlaubten RBesorgg (BGH NJW 04, 2090, 05, 820, NJW-RR 05, 1418). Nichtig auch die dem Treuhänder erteilte Vollm (BGH NJW 05, 1190, 2983, 06, 2118, ZIP 07, 414 Tz 14, stRspr, → § 167 Rn 4), auch wenn sie einer WirtschPrüferGesellsch erteilt worden ist (BGH NJW 07, 1130), u auch die Vollm zur Unterwerfg unter die ZwVollstg (BGH NJW 03, 1594; 04, 839; → § 172 Rn 1), uU aber nicht die in einem Zeichungsschein enthaltene weitere Vollm zum Abschluss eines DarlVertr (BGH ZIP 07, 16, OLG Celle ZIP 07, 1801). Die Berufg des Vertretenden auf die Nichtigk verstößt nur in Ausnahmefällen gg § 242 (BGH NJW 08, 3357 Tz 17, WM 09, 1271 Tz 31). Die auf Grd der unwirks Vollm abgeschl Vertr sind nicht nichtig (BGH NJW 04, 2090), sond schwebd unwirks (BGH NJW 04, 62). Sie können gem § 172 als wirks zu behandeln sein (→ § 172 Rn 1). Der Vertr zw GbR (Immobilienfonds) u ihrem FremdGeschFührer verstößt nicht gg RBerG 1 (BGH NJW 06, 2980, 07, 1813), auch nicht der Vertr über eine Tätigk als TreuhandGesellschtr (BGH NJW-RR 06, 1182), wohl aber der von den Gesellschtern zusätzl erteilte Auftr mit Vollm zur Unterwerfg unter die ZwVollstg u zur Vertretg ggü der kreditgebden Bank (BGH NJW 07, 1813 Tz 41, NJW-RR 07, 1199). Sanierungsübernahme, ja, jedoch gilt zG des WirtschPrüfers RBerG 5 (BGHZ 102, 130). Schuldenreguliertg/Umschuldg, die über büro- u formularmäß DienstLeistgen hinausgeht, ja (BGH NJW 87, 3003, BAG ZIP 93, 1105, OLG Hamburg NJW-RR 07, 40). Tätigk als Liquidator, ja (OLG Köln VersR 00, 1152). Fachtechn Überprüfg von Architektenleistgen u der -rechnen, nein (BGH NJW 07, 842). Abtretg von SchadErsAnspr an eine SchutzGemsch von Kleinaktionären, ja (BGH NJW 95, 516, BVerfG DB 00, 266), von SchadErsAnspr der Kommanditisten einer **Publikums-KG** an einen der Geschädigten, nein (BGH NJW 01, 756), aber ja wg RDG 3, 2 II 1 Fall 2 bei Abtretg an RechtsdchsetzGmbH (BGH NJW 13, 59 Tz 11 ff), gewillkürte Prozessstands einer von sanierungsbereiten Kommanditisten einer in wirtschaftl Schwierigk geratenen Publikums-KG gegründeten GbR zur DchsetzG von Anspr nach § 426 gg sanierungsunwillige Kommanditisten, ja (BGH NJW 11, 2581), von Anspr wg KreditkartenMissbr an VerbrZentrale, nein (BGH NJW 07, 593). Tätigk als Erbensucher, grdsätzl nein, und nur, wenn die Erledigg rechtl Angelegenh übertragen wird (BVerfG NJW 02, 3531, BGH NJW 03, 3046). Geschäftsmäß Übernahme von **Testamentsvollstreckungen** dch Kreditinstitute (BGH NJW 05, 969), Steuerberater (BGH NJW 05, 968) od WirtschPrüfer, nein (aA OLG Hamm NJW-RR 05, 221), da es sich um eine überwiegend wirtschaftl Tätigk handelt; nein daher auch bei Beratg zur Erlangg öff Fördermittel (BGH NJW 05, 2458), aber ja, wenn die Bank bei Errichtg eines Test rechtl berät (OLG Karlsruhe NJW-RR 07, 206, s auch OLG Köln ZIP 12, 20). „NachlassPlang“ verstößt gg RDG 3, wenn ein RA ledigl als ErfüllgGehilfe des Planers tät ist (AG Königstein ZEV 11, 206). Überprüfg eines KonzessionsVertr dch einen Energieberater, ja (BGH NJW 95, 3122, OLG Düsseldorf NJW-RR 04, 489). Abtretg von SchadErsAnspr an **KfzUnfällen** an MietwagenUntern, Bank, SachVerst, KfzWerkstatt, AbschleppUntern ab dem 1.7.08 nein wegen RDG 5 I (BGH NJW 13, 62 Tz 15 ff, NZV 13, 31 Tz 11 ff, NJW 18, 455 Tz 18). Aufforderg des VersUntern des Schädigers an Geschädigte, SachVerstKosten nicht zu bezahlen, nein (BGH NJW 07, 3570 Tz 23). Die Nichtigk erstreckt sich bei organisator ZusArbeit iR eines **Unfallhelferringes** auch auf DarlVertr (BGH NJW 77, 38) u Bürgsch (OLG Frankfurt a. M. OLGZ 79, 56), idR aber nicht auf die erteilte ProzVollm u den AnwVertr (BGH NJW 06, 2910). Verstößt ein Kreditvermittler gg das RDG, bleibt der KreditVertr idR wirks (BGH NJW 98, 1955). Abtretg von Forderungen aus LebensVers zwecks professioneller Rückabwickl, ja wg RDG 2 II 1 (BGH NJW-RR 17, 410 Tz 35), Abtretg von KundenFden an **Factoring-Bank**, beim echten u unechten Factoring nein, da eig RBesorgg (BGH BeckRS 18, 7542 Tz 24 ff). Abtretg des dch einen Verkehrsunfall Geschädigten auf Ersatz von Sachverständigenkosten an Factoring-Untern, ja wg § 2 II 1 Fall 2 iVm § 3 RDG, wenn das Untern nicht das volle wirtschaftl Risiko der Beitreibg der Forderg üben (BGH NJW 15, 397 Tz 5 ff); Abtretg an „UnterstützungsGmbH“ zur DchsetzG kapitalmarktrechtl SchadErsAnspr wg Verstoßes gg RDG 2, 3, ja (BGH WM 12, 2322) ebso zur Rückabwickl von KapitallebensversicherungVertr (BGH NJW 14, 847 Tz 18 ff), wenn die Forderg nicht endgült auf den Erwerber übertragen wird u dieser nicht das wirtschaftl Beitreibgsrisiko trägt. Beteiligg eines stillen Gesellschters an einem RBeratsUntern, ja (BGHZ 62, 234). Abtretg einer Fdg zur gerichtl Einziehng an ein **Inkassobüro**, ohne Registrierg nach RDG 10 I 1 Nr. 1, ja (vgl BGH NJW-RR 18, 1259 Tz 41 ff u 19, 1524 Tz 19 ff zu § 823 II). Registr **Inkassodienstleister** (RDG 10 I 1 Nr. 1) dürfen Tätigkeiten in engem Zushang mit der FdgsEinziehng ausüben (BGH NJW 20, 208 – Mietpreisrechner, NZM 20, 551u BeckRS 20, 15802, NJW-RR 22, 376 – Mietpreisbremse) u die Rüge nach § 556g aF erheben (BGH NZM 23, 637); „Sammelklage-Inkasso“ ist erlaubt (BGH NJW 21, 3046), auch Einzug von Forderungen, die auslnd SachR unterfallen (BGH NJW 22, 3350 Tz 11 ff). Sie dürfen ein Erfolgshonorar vereinbaren (BGH NJW-RR 23, 904). Unterstützte Tätigk des Interessenverbandes der Heilpraktiker bei der außergerichtl Geldtmachg von GebührenFden der Mitgl, nein (BVerfG NJW 07, 2389). Tätigk als WirtschErmittler zur DchsetzG titulierter Fden, ja (OLG Hamm NJW-RR 06, 1494). FdgsAbtretg zur Einziehng, wenn der Zessionar die abgetretene Fdg hilfsw neben einer eig (unbegründeten) geltnd machen will, nein (BGH NJW 02, 2104).
- 22 e) **Reisegewerbe**: → Rn 10. – **Scheckgesetz**: Verpfl des Bezogenen, Widerruf von Ablauf der VorleggsFr zu beachten, nein (BGHZ 35, 220). – **Schiedsverträge**: Schiedsklausel im Bereich des Sports, wenn das SchiedsVerf keinen Anspr der Part auf Öffentlichk der Verhandlg vorsieht, ja wegen Verstoßes gg den Grds effektiven RSchutzes aus GG 2 I iVm GG 20 III, zu dem der Grds der Öffentlichk mündl Verhandlen gehört (BVerfG NJW 22, 2677 Tz 51). Vertr zw VereinsMitgl u NichtMitgl, nach dem ein nur aus VereinsMitgl bestehendes Schiedsgericht entscheiden soll, ja wg Verstoßes gg das Gebot überparteil RPflege (BGHZ 51, 262, vgl jetzt ZPO 1034 II). VertrBestimmg, dass der von einer Part ernannte Schiedsrichter zur allein Entsch berecht sein soll, wenn die Part innerhalb einer bestimmten Frist keinen Schiedsrichter ernennt, ja (BGHZ 54, 399); Ausschluss des ordentl RWeges ohne Abschluss eines SchiedsVertr, ja wg Verstoßes gg GVG 13 (BGH LM § 1018 Nr 19). – **Schwarzarbeit**: Bei beiderseit Verstoß, ja (BGH NJW 13, 3167 Tz 12 ff). Bei einseit Verstoß, nein, es sei denn, dass der AuftrG den Verstoß kennt u ihn bewusst zu seinem Vorteil ausnutzt (BGH NJW 13, 3167 Tz 16, NZBau 14, 425 Tz 13, NJW 15, 2406 Tz 10). Wird ein zunächst unbedenkl WerkVertr nachträgl so abgeänd, dass er gg 1 I 2 Nr. 2 SchwarzArbG verstößt, führt das zur Nichtigk (BGH NJW 17, 1808 Tz 17 ff). MängelAnspr sind bei einem nichtigen Vertr ausgeschl (BGH NJW 13, 3167 Tz 27 ff, NJW 15, 2406 Tz 11). Gg den AuftrG besteht wg der Nichtigk des WerkVertr kein vertragl VergütgsAnspr (BGH NZBau 14, 425 Tz 13), auch kein Anspr aus GoA (BGH NZBau 14, 425 Tz 14) u wg § 817 S 2 auch kein BereicherungsAnspr (BGH NZBau 14, 425 Tz 15 ff, NJW 15, 2406 Tz 14 ff), auch nicht nach §§ 951, 812 (BGH NZBau 14, 425 Tz 30). Dem steht § 242 BGB selbst dann nicht entgg, wenn der AuftrG die Leistg des AuftrN ohne jede GgLeistg behalten kann (BGH NZBau 14, 425

Tz 26 ff). Verstößt der Vertr nicht gg das SchwarzArbG, soll das Entgelt aber ohne Rechng gezahlt werden, gilt → § 138 Rn 44. Wegen der Erweiterung des SchwarzArbG auf steuerrechtl PflVerletzgen ab 1.8.04 führt auch die **Ohne-Rechnung-Abrede** zur Nichtigkeit von Werk- u DienstVertr (BGH NJW 13, 3167 Tz 19 ff). ArbVertr mit einer Schwarzgeldabrede sind wirks; sie verpfl aber nur zur Zahlg des Nettoentgelts als Bruttolohn (BAG DB 03, 1581, NZA 10, 881). Im SozialVersR gilt aber SGB IV 14.

Schweigepflicht: Die Abtretung von HonorarAnspr, die auf einer der Schweigepfl unterliegenden Tätigk beruhen, ist nichtig, so bei Ärzten (BGH NJW 96, 775, 05, 1505), Zahnärzten (OLG Karlsruhe NJW 98, 831), Kranken- u Altenpflegern (OLG Hamm NJW 07, 849), und vielleicht iF des unechten Factorings (Lips/Schöneberg NJW 07, 1567), bei RA (BGHZ 122, 117), die nach BRAO 49b IV vom 12.12.07 (BGBl I S 2840) eingeführte AbtretungsErlaubn (nach Aufkl u schriftl Zustimmung des Schu) gilt auch schon vor dessen Inkrafttr (BGH WM 08, 1229 Tz 9), RBeiständen (LG München II NJW-RR 94, 437), Verpflegern (OLG Dresden NJW 04, 1464), Steuerberatern (BGH NJW 96, 2087, OLG Frankfurt a. M. DB 06, 1839), nicht aber bei GmbH-GeschFührern (BGH NJW 96, 2576, 00, 1329), Mobilfunkanbietern (aA OLG München NJW-RR 98, 758) u Tierärzten (OLG Celle NJW 95, 786, LG Lüneburg NJW 93, 2994, str, auf den Einzelfall abstellnd LG Dortmund NJW-RR 06, 779), selbständ VersichersVertr in Bezug auf private Unfall-, Kranken- u Pflegeversichergem StGB 203 I Nr. 6 (BGH NJW 10, 2509 Tz 11 ff). Nichtig ist auch die Abtretung eines SchadErsAnspr u der Abschluss eines ProzFinanzierungsVertr, der sich auf einen der Schweigepfl unterliegenden Sachverhalt bezieht (BGH NJW 96, 775, LG Bonn NJW-RR 07, 132). Unberührt bleibt die Pfändbark des Anspr (BGH NJW 99, 1544, 05, 1505). Dagegen ist die Abtretung des Anspr auf BetreuerVergütg dch einen zum Betreuer bestellten RA an eine anwaltl Verrechnungsstelle zuläss (BGH NJW 13, 2961 Tz 9 ff). Das **Bankgeheimnis**, das nicht dch StGB 203 geschützt wird, sond ein gewohnheitsrechtl RInstitut ist, begründet kein gesetzl Abtretgsverbot für Forderungen aus KreditVertr (BGH NJW 07, 2106), u auch ein vertragl Abtretgsverbot besteht idR nur iF einer ausdrückl Abrede (BGH NJW 07, 2106; → § 399 Rn 8). Die Abtretung von Kreditforderngen dch eine als öffentrechtl Anstalt organisierte Sparkasse verstößt nicht gegen StGB 203 II 1 Nr. 1 (BGH NJW 10, 361 Tz 17 ff). Beim Verkauf einer Arztpraxis ist die Mitübertrag der Patientenkartei unwirks (BGH NJW 91, 2955); and, wenn die Patienten mit der Übertrag einverstanden sind (BGH NJW 99, 1404), der Zedent für eine Übergangszeit als freier Mitarbeiter in der Praxis tät bleibt (BGH NJW 01, 2462) od der Zessionar bereits als Mitarbeiter od Partner des Zedenten die Angelegenhs des Patienten kennengelernt hat (BGH NJW 05, 507). Neben dem ErfGesch ist auch das KausalGesch unwirks (BGHZ 116, 276, OLG Hamm NJW 93, 792). Unwirks ist auch die Abtretung an eine berufsständl RSchutzstelle (BGH NJW 93, 1912, 2795), unbedenkli dagg die Abtretung des HonorarAnspr des angestellten Arztes an das Krankenhaus (LG Bonn NJW 95, 2419). Die Zustimmung kann auch konkludent erklärt werden; insow sind aber strenge Anforderungen zu stellen (BGHZ 122, 119). Das Schweigen auf Aushänge od Abrechnngen genügt nicht (s BGH NJW 92, 2348, OLG Düsseldorf NJW 94, 2421). Für die Abtretung von EntgeltsAnspr der RA, Steuerberater u WirtschPrüfer gelten **BRAO 49b IV, StBerG 64 II u WirtschPro 55a III** (Berger NJW 95, 1406). Sie lassen seit 1994 die Abtretung an einen Angehörigen des gleichen Berufs zu (BGH NJW 07, 1196). Die Abtretung an einen Berufsfremden – wohl auch die Abtretung der HonorarFdg des Steuerberaters an einen zur gleichen Sozietät gehörnden RA (OLG Frankfurt a. M. DB 06, 1839, AG Schleiden NJW-RR 99, 502) – ist dagg nur mit ausdrückl schriftl Einwillig des Mandanten u nur bei rkräft festgestellten Fdgen wirks.

Staatsvermögen: Verringerung des Grdvermögens des bayr Staates ohne od gg unzureichendes Entgelt, ja wg Verstoßes gg BayrVerfassg Art 81 (BGHZ 47, 30/39). Verkauf von öff Vermögen entgeg BayrGemO 75 od SachsGemO 90 I 2 unter Wert, ja (BayObLGZ 95, 225, 01, 54). Grundsätzl wirks sind aber die nach dem 3.10.90 zu DDR-Baulandpreis geschlossenen sog Modrow-Vertr (BGH ZfR 04, 998; → § 138 Rn 34b). – **Steuerberater:** Vertr über Steuerberatg mit einer nicht als Steuerberater zugelassenen Pers, ja, auch wenn die Arb von einem Steuerberater als ErfGeh ausgeführt werden (BGHZ 132, 229), mit einer Steuerberatersozietät, wenn einer der Gesellschtr nicht als Steuerberater zugelassen ist, ja (BGH NJW-RR 06, 1071). Gewerbl Tätigk des Steuerberaters entgeg StBerG 57 IV, nein (BGHZ 78, 264, NZI 11, 498 Tz 24 f „BeratgsVertr Samierg“, NJW 14, 3568 Tz 14 ff „Factoring u ForderngsManagement für Honorare aus Steuerberatg“) Verein zur Erbrngg unentgeltl Hilfeleistg in Steuersachen dch Studenten unter Anleitg von Praktikern, ja, Verstoß gg StBerG 2 I, 5 I 1 u nicht gedeckt dch RDG 6 (BGH BeckRS 23, 9126). – **Steuerrecht:** Vertr, mit dem eine Steuerhinterziehg verbunden ist, ja, wenn diese Hauptzweck, sonst nein (BGH NJW-RR 02, 1527, 08, 1050 Tz 7 u 1051 Tz 8, NJW 24, 2310 zum GrdstückskaufVertr, BAG BB 04, 447). In jedem Fall nicht ist die Absprache, die gerade auf die Steuerverkürzung zielt (BGH NZG 17, 476 Tz 36), das führt bei GrdstücksVertr aber nicht zur Nichtigkeit des ganzen Vertr (BGH NJW 24, 2310 Tz 23 ff). Ist die Miete 7-mal so hoch wie der im Vertr angegebene Betrag, kann die Steuerhinterziehg Hauptzweck u der Vertr in Anwendg von § 139 nichtig sein (BGH WM 04, 530). Ohne-Rechnung-Gesch nach § 139 iZw ja (auch → Rn 13, → § 138 Rn 44). Darl zum Ankauf unverzollter Zigaretten, ja (OLG Köln, MDR 57, 34). Verpfl ggü einer öffrechtl Körpersch, einen SteuerTatbestd aufrechtzuerhalten, ja (BGHZ 66, 199, Gewerbesteuer). – **Stimmrecht:** Gesellschaftsvertragl Bestimmg, die Stimmabgabe in eig Sache zulässt, ja wg Verstoßes gg den in § 34, AktG 136 I, GmbHG 47 IV u GenG 43 III zum Ausdr kommden RGrds (BGHZ 108, 26). Willkür unterschiedl StimmRRegelg, ja wg Verstoßes gg den in § 32, 35 zum Ausdr kommden RGrds (KG NJW 62, 1917). Ausschluss eines WEigentümers von der WEigentümerversammlg wg ZahlungsVerzuges, ja wg des fakt Entzugs des StimmR, das zum Kernbereich des MitgliedschR gehört (BGH NJW 11, 679 Tz 7 ff).

f) Strafgesetze iZw ja (BGHZ 115, 125). Grdsätzl muss der Straftatbestd obj u subj erfüllt sein (BGHZ 132, 318). Aus dem Schutzzweck der Norm (Verletzg der Schweigepfl) kann sich aber ergeben, dass die Verwirklichg des obj Tatbestands genügt (BGHZ 115, 130). ReparaturVertr, dch den der Versicherer betrogen werden soll, ja (OLG Karlsruhe DAR 90, 183). Vertr über die Bergg eines U-Boots, in dem sich Überreste der ertrunkenen Besatzg befinden können, nein (BGH NJW 94, 2613, StGB 168). Bei einem dch Submissionsbetrug zustande gekommenen Vertr ist die Vergütgsabrede nichtig, der Vertr aber iU wirks (OLG München NJW-RR 02, 886). – **Steuernkonzessionen:** → Rn 17 (GewerbeR). – **UWG:** Verstoß gg UWG 3 ff, nein, da er nur die Art des Zustandekommens, aber nicht den Inhalt des RGesch betrifft (BGHZ 110, 175). Verpfl zur Begehung von unlaut Wettbew, ja, einschließl etwaiger NebenVertr (OLG Stuttgart NJW-RR 97, 236). SchmiergeldVertr entgeg StGB 299, ja (OLG Karlsruhe BB 00, 635). Vgl auch → Rn 20 „Presse“. – **Versicherungsrecht:** ProvisionsteilsAbk zw VersAgenten u VersN, nein (OLG Hamburg VersR 95, 817). Aushöhlg des KündR aus VVG 165 dch Klausel, dass die gesamte Provision zu Lasten der ersten Versjahre geht, ja (OLG Karlsruhe NJW-RR 03, 1470, vgl jetzt VVG 168, 169 nF), aber nicht, wenn bei Vermittl einer LebensVers mit Nettopolice eine ratenweise Vergütg des VersVertr vereinb wird u die Raten auch bei Kündg des VersVertr weiter zu zahlen sind (BGH WM 14, 1272 Tz 16). Verbot, VersN Sondervergünstiggen zu gewähren, nein (BGH NJW-RR 04, 1545). – Vertr über Ver-

steigerung ohne die nach GewO 34b I erfdl Genehmigg, ja (OLG Hamm NJW-RR 94, 546). Verpfl, gg Entgelt in amlt Versteigerg nicht zu bieten, trotz Verstoßes gg PrStGB 270, nein (OLG Celle NJW 69, 1764, aber → § 138 Rn 102); Gebot des Versteigerers für einen Dritten, ohne den gem GewO 34b VI Nr 3 erfdl schriftl Auftr, nein (BGH NJW 81, 1205). **Vollstreckungsvereitelung:** Verwahrs- od SchenkgsVertr zur Vereitelg der ZwVollstrg, ja, obwohl StGB 288 nur den Schu mit Strafe bedroht (OLG Schleswig SchlHA 57, 96), richtig wohl Sittenwidrigk nach § 138 s BGH NZM 05, 433. – **Wirtschaftsprüfer.** Ist eine WirtschPrüfGsellsch entgegen HGB 319 zugleich Abschlussprüfer, ja (BGH WM 10, 410 Tz 15), **WPO** 49 Alternative 2, nein (BGH NZG 04, 770). – **ZVG** 56 S 2, ja (BGHZ 99, 358). – **Zahnarzt.** Verstoß gg MBO-ZA 8 V, UWG 3, 4 I bei gewinnabhäng Bindg an Dentallabor (BGH BeckRS 12, 17493).

- 26 **7) Verstoß gegen Preisbestimmungen.** – **a) Preisrecht.** Die Freih der Preisvereinbg, ein wicht Bestandteil der VertrFreih, unterliegt nur noch wenigen gesetzl Einschränkgen. Prakt Bedeutg haben insbesond: die HOAI ist unionsrwdr (EuGH NJW 19, 2529) u deshalb mit Wirkg vom 1.1.21 geändert worden (→ § 675p Rn 24); BKleing 5 (BGHZ 108, 150); WoBindG 8, WiStG 4–6 (Verbot der vorsätzl od leichtfert Preisüberhöhg, → § 138 Rn 76), BPflv 22 (BGH MDR 01, 1430), TKG 1996 § 12 (BGH MMR 10, 427 Tz 13, TKG 2004 § 47 BGH BeckRS 10, 21066 Tz 22 ff); die PrVO 30/53, die auf dem PrGes v 10.4.48 beruht u für öff Auftr noch immer gilt (BVerfGE 8, 274, BVerwG DVB1 99, 1364). Die Vorschr der PrAngV (Völker NJW 00, 2787) gehören nicht zum materiellen PreisR, sond zum PreisordngsR; Verstöße lassen die Wirksamk der getroffenen Abreden unberührt (BGH NJW 74, 859, 79, 541). Bei § 3 KAV handelt es sich um eine Höchstpreisregelung u damit um eine Bestimmg des PreisR (BGH BeckRS 14, 23133 Tz 39). KHEntgG 17 III 1 ist zwingendes PreisR zugunsten des Patienten u verbietet eine HonorarVereinb mit einem Honorararzt ebenso wie die Benennung des Honorararztes als „originären“ Wahlarzt in der WahlLeistgsVereinb (BGH NJW 19, 1519Tz 14 ff).
- 27 **b) Rechtsfolgen.** Der Vertr ist nicht nichtig, er bleibt **mit dem zulässigen Preis aufrechterhalten** (BGH NJW 08, 55 Tz 14, BeckRS 14, 23133 Tz 40), so ausdrückl WoBindG 8 II. Das gilt auch für wucher MietVertr (LG Köln NJW 65, 157) u für Vereinbgn über Baukostenzuschüsse, die gg NAV/NDAV 11 od gg AVBWasserV 9 verstößen (OLG Braunschweig NJW-RR 98, 1313). Bei Verstößen gg WiStG 5 (→ § 138 Rn 76) tritt entgg der hM (BGHZ 89, 319, LG Berlin ZMR 94, 19) an die Stelle der unwirks Miete die ortsübl, nicht die höchste gerade noch zuläss (OLG Karlsruhe NJW 82, 1161, LG Hamburg NJW-RR 99, 1170).
- 28 **8) Umgehungsgeschäfte.** – **a) Das Verbot** von UmgehgsGesch ist in einer Reihe von Vorschr ausdrückl niedergelegt (§§ 306a, 312k, 475 I 2, 487, 511, 650o, 651y, 655e I, FernUSG 8, AO 42). Es gilt als allg RGrds aber auch sonst (BGHZ 110, 47, BAGE 10, 70, allgM). Die Nichtigk des UmgehgsGesch ergibt sich bereits im Wege der Auslegg aus der umgangenen Verbotsnorm, die Gesetzesumgehg ist kein besond NichtigkGrd u kein selbständ RInstitut, sond ein Anwendungsfall der teleolog Auslegg (BGHZ 110, 47/64, hM). Auszugehen ist jew von Inhalt u **Zweck** der maßß **Verbotsnorm**. Will diese nur einen bestimmten Weg zur Erreichg eines an sich zuläss Erfolgs verbieten, ist das den gleichen Erfolg auf and Weise herbeiführende Gesch wirks (BGH LM Nr 19); es ist dagg, unwirks, wenn es den *verbotenen* Erfolg dch Verwendg von Gestaltgsmöglchk zu erreichen sucht, die (scheinb) nicht von der Verbotsnorm erfasst werden (BGH NJW 06, 1066). Nichtigk kann auch eintreten, wenn eine Umgehgsabsicht nicht vorliegt (BGHZ 56, 285/89, 110, 47/64, BAG NJW 99, 2541, str), jedoch können bei der Prüfng des UmgehgsTatbestands subj Momente den Ausschlag geben (BGH NJW 90, 1474).
- 29 **b) Einzelfälle** (ja = nichtig, nein = wirks). Vgl auch die Kommentiertg der in → Rn 1 genannten ausdrückl Regeln. Gesch zur Umgehg einer Konzession od ErlaubnPfl, ja (OLG Hamm NJW 86, 2440, OLG Koblenz NJW-RR 94, 493), so Anstellg in Gastwirtsch, wenn „Angestellter“ in Wahrh wirtschafli der Inhaber sein soll (OLG Stuttgart NJW 87, 3270, OLG Düsseldorf NJW-RR 87, 687, aA offenb BAG NJW 94, 2973); „Anstellg“ in Handwerksbetrieb, wenn in Wahrh Verkauf vorliegt, Käufer aber nicht Meister ist, ja (LG Berlin JR 56, 304); Anstellg eines Handwerksmeisters als Betriebsleiter, der in Wahrh nicht tät werden soll, ja (ThürLAG EWiR 02, 135). „StatthalterVertr“ über Apotheke statt eines verbotenen PachtVertr, nein (LG Nürnberg NJW-RR 92, 17). GesellschVertr über den Betrieb einer Spielhalle, nein, auch wenn zur Erlangg der Konzession ein Strohhmann eingeschaltet werden soll (BGH NJW-RR 03, 1116). „GesellschVertr“ mit auslnd ArbN zur Umgehg des Erfordern einer ArbErlaubn, ja (SächsOVG BeckRS 95, 22027); Zurverfügstellg eines Ausbildungsplatzes gg Kauf eines Lkws, ja (OLG Hamm NJW 83, 2708). Umgehg des § 613 I 1 dch AufhebgsVertr, ja (BAG NJW 06, 938, NZA 12, 152). Umgehg des BRAO 49b dch ZwSchaltg eines ProzFinanzierers, uU ja (KG EWiR 03, 1187). Erbeinsetzg eines Angehörigen anstelle der Pers, die gem HeimG 14 nicht bedacht werden darf, ja (BayOBLG NJW 00, 1875; → Rn 19). Bestellg eines Nießbr, um gesetzl VorkaufsR der Gemeinde wirkgslos zu machen, ja (BGHZ 34, 205). Umgehg von VorkaufsR vgl → § 138 Rn 61. Umgehg der SchutzVorschr beim VerbrGüter-Kauf, s § 475 ff. Vereinbg, die im Ergeb auf eine gesellschrechtl unzuläss Trenng von Mitglsch u StimmR hinauslaufen, ja (BGHZ 3, 357, 20, 366). Vereinbg über die VorausErf eines unverzichtb Anspr, uU ja (BGHZ 58, 62, AuslAnspr des HandelsVertr). Ankauf von Mandantenforderngen zwecks Umgehg von BRAO 49 b II (OLG Frankfurt a. M. NJW 11, 3724). Zur Umgehg des Testierverbots der §§ 2271 II, 2289 I 2 vgl dort.

135 Gesetzliches Veräußerungsverbot. (1) ¹Verstößt die Verfügung über einen Gegenstand gegen ein gesetzliches Veräußerungsverbot, das nur den Schutz bestimmter Personen bezweckt, so ist sie nur diesen Personen gegenüber unwirksam. ²Der rechtsgeschäftlichen Verfügung steht eine Verfügung gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder der Arrestvollziehung erfolgt.

(2) Die Vorschriften zugunsten derjenigen, welche Rechte von einem Nichtberechtigten herleiten, finden entsprechende Anwendung.

136 Behördliches Veräußerungsverbot. Ein Veräußerungsverbot, das von einem Gericht oder von einer anderen Behörde innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassen wird, steht einem gesetzlichen Veräußerungsverbot der in § 135 bezeichneten Art gleich.

- 1 **1) Allgemeines.** – **a) Der Begriff** Veräußerungsverbot in §§ 135, 136 ist iSv „**Verfügungsverbot**“ zu verstehen (allgM). Die Verbote richten sich nicht nur gg Veräußergen im techn Sinn, dh gg Rüübertragen, sond gg Vfgen jeder Art (→ Übbl § 104 Rn 16).

- 2 **b) Anwendungsbereich.** Die §§ 135, 136 betreffen VfgsVerbote zum Schutz bestimmter Pers. Ihre Verletzg macht die Vfgr (nur) relativ unwirks. **Nicht** unter die §§ 135, 136 fallen: – **aa) Absolute Verfügungsverbote:**

Sie dienen dem Schutz der Allgemeinheit u sind VerbotsG iSd § 134. Ihre Verletzg macht die VfG mit Wirkg ggü jedermann unwirks (BGHZ 19, 355/59, NJW-RR 20, 395 Tz 17). Bsp sind StPO 111b ff (Kiethe/Groeschke/Hohmann ZIP 03, 189), 290–292 (OLG Düsseldorf NJW-RR 04, 468), BNotO 55 II 3 (BGH NJW 06, 294).

– **bb) Verfügungsbeschränkungen:** Hier fehlt dem RInhaber die für die wirks Vornahme einer VfG erfdl 2a Rmacht (→ § 134 Rn 5). Er kann nicht wirks verfügen; die Frage, ob er nicht verfügen darf, stellt sich nicht. Die VfG ist absolut unwirks, allerd tritt in einigen Fällen schwebde Unwirksamk ein. Bsp: §§ 1365 ff (Eheg), § 1643 ff (Eltern) § 2211 (Erbe iF der TestVollstr). Als gesetzl VfGsBeschränkn sind nach hM auch §§ 717, 719 (BGHZ 13, 183) u § 399 (→ § 399 Rn 11) aufzufassen. Da die gesetzl VfGsBeschränkn in ihrer Wirkg einem absoluten VfGsVerbot gleichstehen, werden sie gelegentl gleichfalls als VfGsVerbote bezeichnet (so BGHZ 40, 219).

– **cc) InsO.** Vfgen des Schu nach Eröffng des InsolvenzVerf sind nach InsO 81 absolut unwirks (OLG Rostock 2b ZIP 06, 1684). Das gilt nach InsO 24, 81 ebenso für Vfgen, die gg vor VerEröffng angeordnete SichgMaßn verstoßen.

2) Relative Verfügungsverbote. – **a) Gesetzliche VfGsVerbote** mit ledigl relativer Wirkg enthält das BGB 3 nur im § 473 (→ § 473 Rn 2). Sie sind auch außerhalb des BGB selten (BGHZ 13, 184). Soweit die §§ 566b ff, 1124 ff Vfgen für relativ unwirks erklären regeln sie die R Folgen selbst, ohne dass es eines Rückgriffs auf § 135 bedarf. Das früher in VVG 98 enthaltene relative Abtretungsverbot ist im neuen VVG (93, 94) entfallen.

b) Allein die gerichtlichen od behördl VfGsVerbote des § 136 haben prakt Bedeute. Die wichtigsten 4 Anwendungsfälle sind: Einstw Vfgen, auch die zur Sichg von UnterlPfl aus VermG 3 III (BGHZ 124, 147), Pfändg von Fdgen u Rechten gem ZPO 829, 857 (BGH NJW 98, 746, ZIP 06, 2276), Zahlssperre gem FamFG 480, GrdStBeschlagnahme gem ZVG 20, 23, 146 (BGH NJW 97, 1582), Beschlnahme gem StPO 111c V, Anordngen gem StGB 73d II, 74, 74e III. Dagg fällt die in einem gerichtl Vergl übernommene Verpfl, nicht über ein Grdst zu verfügen, nicht unter §§ 135, 136, sond unter § 137 (OLG Koblenz BeckRS 48, 00001). Wann das VfGsVerbot wirks wird, richtet sich nach den maßg VerfVorschr. Bei MobilZwVollstrg ist idR Zustellg nöt, bei Vollstrg nach ZVG Eintrag im Grdbuch. Auch der Verstoß gg ein vom zuständ Gericht zu Unrecht erlassenes Verbot begründet Unwirksamk (BRHP/Wendtland Rn 4, str). **Wer geschützt** ist, ergibt sich aus den Vorschr, auf denen das Verbot beruht. Die Anordng der ZwVerst wirkt auch zG der HypGläub (§ RGZ 86, 258). Der dch ein eingetragenes richterl VfGsVerbot gesicherte Gläub kann verlangen, dass der Gläub einer später im GrdBuch eingetragenen ZwHyp hinter seiner ZwHyp zurücktritt (BGH ZIP 07, 1577). Sind mehrere VfGsVerbote erlassen worden, ist das später wirks gewordene ggü dem dch das ältere Verbot geschützten Gläub relativ unwirks (BGH ZIP 07, 1577).

c) Erwerbsverbote stehen den gerichtl VfGsVerboten gleich (→ § 888 Rn 11). Sie richten sich idR an den 5 Käufer eines Grdst u begründen ein EintragsHindern (BayObLG NJW-RR 97, 913). Eine trotzdem vorgenommene Eintrags ist ggü dem dch das Verbot Geschützten analog §§ 136, 135 relativ unwirks (→ § 888 Rn 11).

3) Rechtswirkungen. – **a) Relative Unwirksamkeit.** Die verbotswidr VfG (Begriff → ÜbbI § 104 Rn 16) ist 6 nur ggü dem VerbotsGeschützten unwirks. Wird eine Sache in Verletzg eines relativen VfGsVerbots übereignet, wird der Erwerber Eigentümr, dem Verfügungen verbleibt jedoch die R Macht, zG des Geschützten zu verfügen u dach die erste VfG unwirks zu machen (BGH NJW 90, 2459). Das Verbot führt nicht zum Verlust der VfGsBefugn (BGH DNotZ 25, 202 Tz 8) u bewirkt keine Grdbuchsperr (BGH NJW-RR 20, 395 Tz 16). RÄnderg dürfen im Grdbuch eingetragen werden, wenn das VfGsVerbot mind gleichzeitig eingetragen wird (BGH NJW-RR 20, 395 Tz 18 ff). Das Verbot hindert Maßn der ZwVollstrg nicht, der Geschützte kann aber gem ZPO 772, 771 WidersprKlage erheben. Im InsolvenzVerf ist das VfGsVerbot wirkglos (InsO 80 II 1).

b) Geltendmachung der relativen Unwirksamkeit. Bei Grdst sind die §§ 888, 883 II entspr anzuwenden 7 (§ 888 II). Der Geschützte kann vom Veräußerer Auflassg u Eintrags verlangen; gg den Erwerber hat er Anspr auf Zustimmung zu seiner Eintrags u auf Löschg der Eintrags des Erwerbers (→ § 888 Rn 10, 4 ff). Bei bewegl Sachen hat der Geschützte gg den Veräußerer einen Anspr auf Übertrag der bei diesem verbliebenen R Macht; erst danach kann er vom Erwerber die Herausg der Sache verlangen (BGH NJW 90, 2459; → § 135 Rn 25). Wenn die Voraussetzgen des ZPO 259 erfüllt sind, kann der Geschützte die Klage gg den Erwerber mit der gg den Veräußerer verbinden. Entspr gilt für Fdgen u and Rechte. Ein unmittelb Anspr gg den Erwerber steht dem Geschützten nicht zu. Der auf die besond Gegebenh des GrdbuchR abgestellte § 888 II ist nicht entspr anwendb.

c) Aufhebung des Verbots, Genehmigung. Die verbotswidr VfG wird voll wirks, wenn das Verbot auf- 8 gehoben wird, der Geschützte sie genehmigt od das geschützte Recht entfällt (BGH NJW 97, 1582, ZIP 06, 2276).

4) Gutgläubiger Erwerb, II. Die Vorschr über den Erwerb von einem NichtBerecht sind entspr anwendb. 9 Neben § 185 gelten daher für bewegl Sachen §§ 932 ff, 1032, 1207, 1244, HGB 366; für Grdst §§ 892 f, 1138, 1155. Entspr Anwendg bedeutet, dass sich der gute Glaube auf das Nichtbestehen des Verbots beziehen muss (RGZ 90, 335/8). Die Möglichk des gutgläub Erwerbs entfällt, wenn das Verbot im Grdbuch eingetragen ist (→ § 892 Rn 17). Sie ist beim Erwerb im Wege der ZwVollstrg ausgeschl (RGZ 90, 335/8). Beim Erwerb von Fdgen u Rechten wird guter Glaube gleichfalls nicht geschützt, zG des Schu sind aber die §§ 407, 408 entspr anzuwenden (BGHZ 86, 338); ist der DrittSchu bei Leistg an den PfändgSchu bösgläub, wird er dch die Zahlg nicht frei (BGHZ 86, 338); er behält aber ggü dem PfändgGläub alle Einwendngen gg die Fdg, auch den Einwand der Aufrechng (BGHZ 58, 25). Ein Liquiditätsengpass macht den Erwerber nicht ow hinsichtl des Bestehens eines insolvenzrechtl VfGsVerbots bösgläub (BGH DB 00, 516).

137 Rechtsgeschäftliches Verfügungsverbot. ¹Die Befugniss zur Verfügung über ein veräußerliches Recht kann nicht durch Rechtsgeschäft ausgeschlossen oder beschränkt werden. ²Die Wirksamkeit einer Verpflichtung, über ein solches Recht nicht zu verfügen, wird durch diese Vorschrift nicht berührt.

1) Allgemeines. § 137 schützt die VfGsFreih des RInhabers (BayObLG NJW 78, 701). Diese kann bei 1 veräußerl Rechten dch rgeschäfl Abreden nicht mit Außenwirkg begrenzt werden. Die Vorschr ist Ausdr des allg RGedankens, dass sich niemand dch RGesch seiner rechtl **Handlungsfähigkeit** entäußern kann. Auch die Erwerbs- u VerpflBefugn kann nicht mit Wirkg gg Dritten ausgeschl werden; eine eig RGesch des Vertretenen ausschließde „verdränge“ Vollm ist mit § 137 unvereinb (§ BGH WM 71, 956). Die Vorschr schützt zugl u vor allem den *numerus clausus* der dingl Rechte u dient der **Sicherheit des Rechtsverkehrs** (BGHZ 134, 182/86). Veräußerl Rechte, die kr Privatautonomie zu *res extra commercium* gemacht werden könnten, wären eine Quelle

von RUnsiherh (BGHZ 56, 278). Vertr, dch die sich der RInhaber mit schuldrechtl Wirkg verpfl, Vfgen zu unterlassen, sind dagg zuläss, S 2.

- 2) **Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen, Satz 1. – a) Anwendungsbereich.** Der Grds, dass die VfgsBefugn des RInhabers nicht mit Außenwirkg beschränkt werden kann, gilt für alle **veräußerlichen Rechte**. Die VfgsBefugn des Treuhänders kann nicht mit dingl Wirkg begrenzt werden (BGH NJW 68, 1471, BB 82, 891), Sperrkontenvereinbgen haben, abgesehen vom Fall des Und-Ktos, keine Außenwirkg, auch die Übertragbark des AnwartschaftsR des VorbehKäufers kann nicht ausgeschl werden (BGH NJW 70, 699). Nicht erfasst werden die kr Gesetzes unveräußerl Rechte, wie zB die VereinsMitglsch (§ 38), der Nießbr (§ 1059) u and beschränkte dingl Rechte (→ Einl § 854 Rn 14). Auch soweit das Gesetz Vereinbgen zulässt, die im Wege der Inhaltsbestimmg VfgsBeschränken begründen, ist § 137 unanwendb. Bsp sind ErbbaURG 5, WEG 12, 35, AktG 68 II u GmbHG 15 V u vor allem § 399 (→ § 399 Rn 11), der grdsätzl auch für die unter § 413 fallnden Rechte gilt. Zur Anwendg der §§ 399, 413 auf beschränkte dingl Rechte → Einl § 854 Rn 12.
- 3) **b) Unwirksamkeit der Verfügungsbeschränkung.** Die gg S 1 verstoßde VfgsBeschränkg ist unwirks. Das gilt auch dann, wenn sie auf einer Vfz vTwr (BGHZ 40, 117, 56, 278) od einem ProzVergl (OLG Koblenz BeckRS 1948, 00001) beruht. Eine sich aus einem auslnd Güterstand ergebde VfgsBeschränkg ist nach deutschem Recht nicht zu beachten (KG OLGZ 73, 163). Sieht ein SichgVertr ein VfgsVerbot vor, kann er gem § 139 im Ganzen unwirks sein (BGH NJW 93, 1640). Mögl ist aber uU eine Umdeutg in eine nach S 2 wirks UnterlVerpfl.
- 4) **c) Wirksamkeit der Verfügungen.** Die gg die VfgsBeschränkg verstoßden Vfgen sind wirks, auch wenn der Erwerber vom VfgsVerbot weiß. Eine etwa für das RGesch erfdl Genehmigg darf nicht wg Verletzg des VfgsVerbots versagt werden (BGH LM Nr 2). Wirks ist die Vereinbng einer auflösendn Bedingg od einer **Rückgewährpflicht** für den Fall einer Weiterveräußerung od Pfändg (OLG Düsseldorf OLGZ 84, 90, BayObLG DNotZ 89, 370); mögl auch, den RückübergangsAnspr gem § 328 zG eines Drtten zu begründen (BayObLG DNotZ 96, 374) u ihn dch Vormerkz zu sichern (→ Rn 6).
- 5) **3) Verpflichtung, nicht zu verfügen, Satz 2. – a)** Sie ist **wirksam**, and nur iF der §§ 1136 u 2302. Die Verpfl kann in einem Kauf-, Schenkgs- od MietVertr enthalten sein. IdR dient sie aber der Absicherg von ErbVertr (§ 2286) od Test. Der Erbl kann sich ggü dem Erben (BGHZ 31, 13) od dem VermächtnN (BGH NJW 63, 1602) verpfl, nicht dch RGesch unter Lebenden zu verfügen, wobei sich aus einer ergänzten Auslegg ein VeräußerungsR im Notfall ergeben kann (BGH FamRZ 67, 470). Der Vertr ist, auch soweit die UnterlVerpfl Grdst betrifft, **formfrei** (BGHZ 103, 238; → § 311b Rn 10). Die Form des § 311b od des § 2276 muss nur gewahrt werden, wenn das VerpflGesch mit einem nach § 311b formbedürft Vertr od einem ErbVertr eine Einheit bildet (BGH FamRZ 67, 470; → § 311b Rn 32). Die stillschw Begründg einer UnterlVerpfl ist denkb, an ihren Nachw sind aber strenge Anforderungen zu stellen (BGH DNotZ 69, 760, WM 70, 1367). Sie kann in einem ErbVertr, der die Nachfolge in einen Hof, Betrieb od Grdst regelt, mitenthalt sein. Erwerbsverbote in PachtVertr sind nicht sittenwidr, wenn die wirtschaftl Selbständigk des Pächters nicht unzumutb belastet wird u der Verpächter an dem Verbot ein berechtig Interesse hat (OLG Koblenz NJW-RR 05, 570). Die Verpfl, nicht zu verfügen, wird nicht nach 30 Jahren unwirks (BGH BeckRS 12, 17678 Tz 13 ff).
- 6) **b) Die Verletzung** der UnterlPfl begründet gem § 280 I einen SchadErsAnspr (BGHZ 31, 13), der nach § 249 I grdsätzl auf Rückgängigmachg der Vfz geht. Der SchadErsAnspr kann sich zugl gg den Erwerber richten, wenn auch dieser die vertragl UnterlPfl übernommen hat (OLG Köln NJW-RR 96, 327) od wenn ausnahmsw die Voraussetzgen des § 826 vorliegen. Dem Berecht steht außerdem ein UnterlAnspr zu, der dch ein gerichtl VfgsVerbot (BGH LM Nr 2, BayObLG NJW 78, 700), nicht aber dch eine Vormerkz (→ § 883 Rn 9) gesichert werden kann. Dagg ist eine Sichg dch Vormerkz mögl, wenn die Part entspr → Rn 4 einen aufschiebd bedingten Anspr auf Rückkauflassg vereinbaren (BGH NJW 97, 861, BayObLG DNotZ 89, 370). Zuläss auch eine Sichg dch VertrStrafe, Bürgsch od Einräumg eines VorkaufsR.

138 *Sittenwidriges Rechtsgeschäft; Wucher.* (1) Ein Rechtsgeschäft, das gegen die guten Sitten verstößt, ist nichtig.

(2) Nichtig ist insbesondere ein Rechtsgeschäft, durch das jemand unter Ausbeutung der Zwangslage, der Unerfahrenheit, des Mangels an Urteilsvermögen oder der erheblichen Willensschwäche eines anderen sich oder einem Dritten für eine Leistung Vermögensvorteile versprechen oder gewähren lässt, die in einem auffälligen Missverhältnis zu der Leistung stehen.

1) Allgemeines	1	3) Sittenwidriges Verhalten gegenüber der	
a) Bedeutung	1	Allgemeinheit oder Dritten	40
b) Rechtsbegriff der guten Sitten	2	a) Allgemeines	40
c) Tatbestand der Sittenwidrigkeit	7	b) Gemeinschaftswidrige Rechtsgeschäfte	42
d) Zeitpunkt der Beurteilung	9	c) Ehe- und Familienordnung	46
e) Anwendungsbereich	11	d) Sexualsphäre	51
f) Verhältnis zu anderen Vorschriften	13	e) Anstößige Kommerzialisierung	56
g) Rechtsfolgen	19	f) Standeswidrige Rechtsgeschäfte	57
h) Beweislast, Revisibilität	23	g) Schädigung Dritter	61
2) Sittenwidriges Verhalten gegenüber dem		4) Wucher	65
Geschäftspartner	24	a) Objektiver Tatbestand	66
a) Allgemeines	24	b) Subjektive Voraussetzungen	69
b) Kreditverträge	25	c) Ausbeutung	74
c) Andere wucherähnliche Rechtsgeschäfte	34	d) Rechtsfolgen	75
d) Überforderung des Schuldners	36	e) Mietwucher	76
e) Überforderung des Bürgen	37	5) Einzelfälle	77
f) Angehörige	38		
g) Gesellschafter, Arbeitnehmer	38g		
h) Knebelungsverträge	39		

- 1) **1) Allgemeines. – a) Bedeutung.** Die dem einz von der ROrdng gewährte Befugn, seine LebensVerh dch RGesch eigenverantwortl zu gestalten, die Privatautonomie (→ Übbl § 104 Rn 1), schließt die Gefahr von Missbr in sich, ohne dass die vielfält MissbrMöglichk dch bestimm umschriebene Verbote abschließd erfasst werden können. Sie bedarf daher als Korrektiv einer Generalklausel, die der autonomen RGestaltg dort eine Grenze setzt,